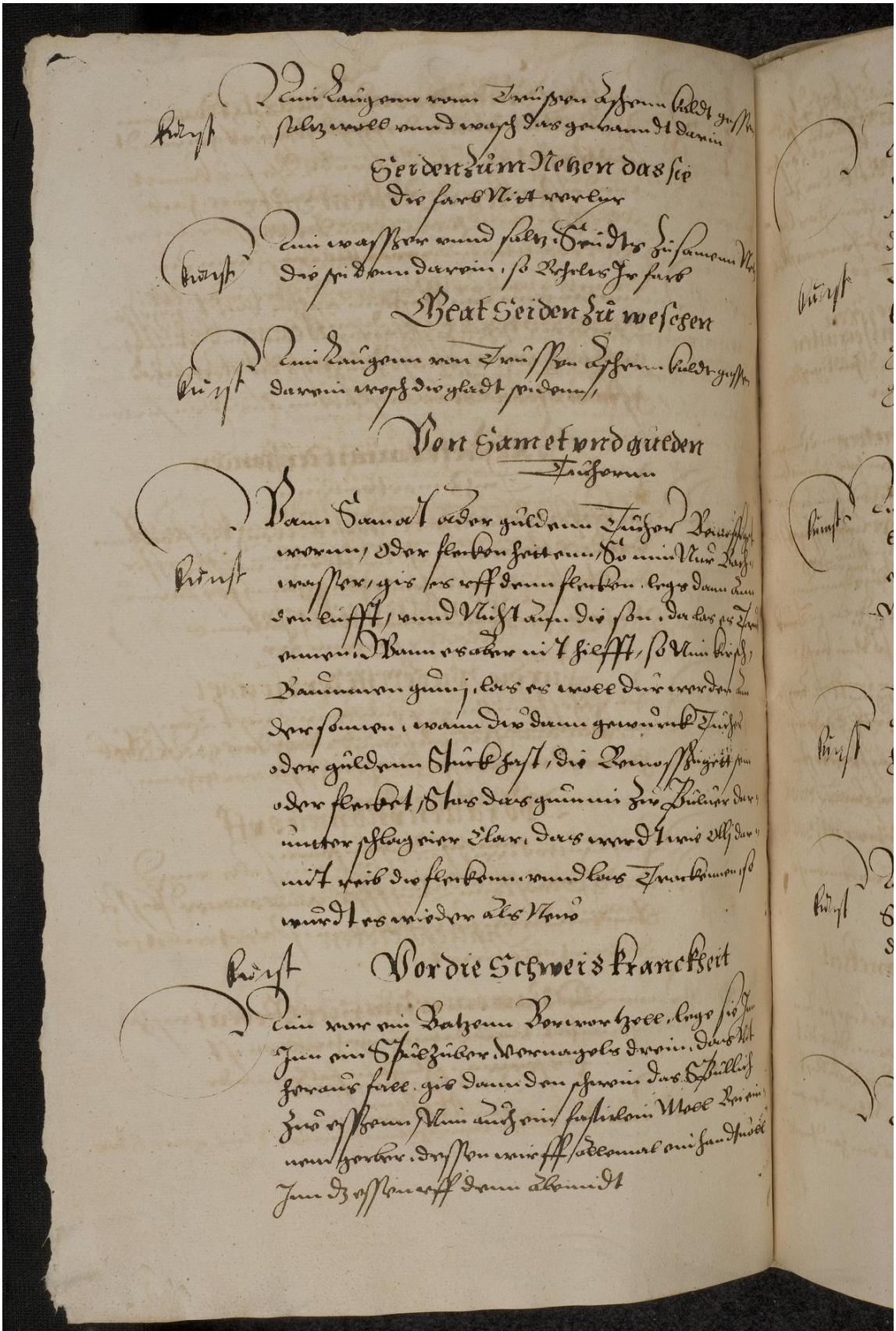

Kunst Nim Laugenn vonn Trüssen aschenn kaldt gossen
saltz woll vnnd wasch das gewanndt darin

Seiden zum Netzen das sie die farb Nitt verlur

Kunst Nim wasser vnnd saltz Seudts zusamenn Netz
die seidenn darein, so Behelts Ir farb

Glat Seiden zu weschen

Kunst Nim Laugenn von Trüssen aschenn kaldt gossen
darein wesch die gladt seidenn,

Von Samet vnd gulden Tuchernn

Kunst Wann Samet oder guldenn Tuchern Bemoschget
wernn, oder flecken heitenn, So nim Nur Bach-
wasser, gis es vff denn flecken, legs dann ann
den lufft, vnnd Nicht ann die son, da las es Trü-
ennen, Wann es aber nit hilfft, so Nim kirsch,
Baumenn gumj, las es woll dur werden ann
der sonnen, wann du dann gewurck Tuchern
oder guldenn Stuck hast, die Bemoschgiett sein
oder flecket, Stos das gumm zu Pulver dar-
unter schlag eier Clar, das werdt wie Olj dar-
mit reib die flecken, vnnd las Trockennen, so
wurdt es wieder als Neu

Vor die Schweis kranckheit

Kunst Nim vor ein Batzenn Berwortzell, lege sie Jm
Jnn ein Spulzuber, Vernagels drein, das Nit
heraus fall, gib dann den schwein das Spullich
zu essenn, Nim auch ein fastilein Moll Bei ein-
nem gerber, dessen wirff allemal ein handtvoll
Jnn dz essen vff denn abenndt

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg236/0294
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert von der MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG